

Medienmitteilung

Bern Brünnen, 14. Oktober 2011

Untersuchungsbericht Bernaqua

Wichtiger Schritt für das weitere Verfahren

Der Untersuchungsbericht des Unfalls in der Bernaqua-Badehalle vom 12. April 2011 liegt vor. Die Neue Brünnen AG ist froh, dass das Verfahren damit einen wichtigen Schritt vorwärts kommt. Der bisherige Schaden ist erheblich und beläuft sich insbesondere aufgrund der wachsenden Einnahmehausfälle auf eine zweistellige Millionenhöhe. Noch offen ist, wann die neue Deckenkonstruktion eingebaut und die Badehalle wieder eröffnet werden kann.

Die Neue Brünnen AG hat soeben den Untersuchungsbericht zum Unfall vom 12. April 2011 in der Bernaqua-Badehalle erhalten. Sie ist froh, dass das Verfahren damit einen bedeutenden Schritt vorwärts kommt. Die umfangreichen Erkenntnisse und deren Auswirkungen müssen nun zunächst im Detail analysiert werden. Gemäss Expertise der Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (Empa) hat sich ein Teil der Decke im Erlebnisbad Bernaqua in erster Linie aufgrund einer fehlerhaften Aufhängung der Unterdecke beim garderobeseitigen Eckbereich gelöst, wie die Regionale Staatsanwaltschaft Bern-Mittelland heute Freitag mitteilte.

Wie die Neue Brünnen AG bereits am 11. Juli 2011 informierte, steht die Sicherheit an oberster Stelle. Die Neue Brünnen AG hat deshalb vorsorglich entschieden, alle Deckenelemente des betroffenen Typs in der Badehalle zu demontieren und eine vollständig neue Konstruktion und Deckenverkleidung einzubauen. Wann genau die Badehalle wieder geöffnet werden kann, lässt sich derzeit leider noch nicht sagen. Nach wie vor steht die Freigabe der Badehalle für den Einbau der neuen Deckenkonstruktion aus. Dies als Folge weiterer juristischer Abklärungen, die von den beteiligten Parteien beim Handelsgericht Bern als vorsorgliche Beweisaufnahmen beantragt worden waren und die nach wie vor im Gang sind (vgl. Medienmitteilung vom 24. August 2011). Die Neue Brünnen AG wird rechtzeitig über den Eröffnungstermin informieren. Viele Reaktionen zeigen, dass zahlreiche Badegäste darauf warten, dass sie die Badehalle wieder benutzen können.

Am weiteren Verfahren wird sich die Neue Brünnen AG als Privatklägerin beteiligen. Dabei geht es insbesondere darum, Ersatz für die entstandenen Schäden geltend zu machen. Diese sind erheblich und belaufen sich auf eine zweistellige Millionenhöhe, insbesondere aufgrund der wachsenden Einnahmehausfälle.

Die Bereiche Shopping, Gastronomie, Kino und Hotel im Freizeit- und Einkaufszentrum Westside sind wie gewohnt offen für die Gäste. Auch im Bernaqua sind Spa, Fitness, Sauna, das römisch-irische Bad sowie der neue Beauty-Bereich wie üblich uneingeschränkt benutzbar. Einzig der Zugang zur Badehalle bleibt bis zu deren Freigabe gesperrt.

Medienkontakt Neue Brünnen AG

Andrea Grepper, Kommunikation Neue Brünnen AG

T: +41 (0) 76 553 18 23, E-Mail: andrea.grepper@westside.ch